



Paul Behrendt

Mein Name ist Paul. 1860 kam ich in Pasewalk zur Welt. Ich bin das jüngste von 6 Kindern. Als ich 12 Jahre alt war, gründete mein Vater, Hirsch Behrendt, eine Maschinenfabrik und Eisengießerei in Pasewalk. Nach dem Abschluss meiner Schule ging ich studieren und kam als Ingenieur in meine Heimatstadt zurück. Mein Vater übergab meinem Bruder Siegesmund und mir die Leitung der Fabrik. Siegesmund war kaufmännischer Leiter und ich technischer Direktor. Die Fabrik stellte landwirtschaftliche Maschinen, Geräte, Pumpen und Kesselöfen her. Wir fertigten auch Kanalabdeckungen, die in den größeren Städten wie Berlin, Potsdam, Kolberg oder Danzig verlegt wurden. Unser Unternehmen beschäftigte 120 bis 200 Arbeiter. Unser Vater starb 1901. Den Namen der Fabrik „Hirsch Behrendt“ führten wir weiter.

Mir war es immer wichtig mich für meine Heimatstadt einzusetzen. So wählten mich die Bürger der Stadt 1901 zum Stadtverordneten und 1911 zum Vorstandsmitglied bei der städtischen Sparkasse. Im Jahr 1921 wurde ich dann ehrenamtlicher Ratsherr und kam 1924 in den Magistrat¹ der Stadt.

Ich bin nicht streng gläubig, aber religiös. Von 1906 bis 1907 war ich Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Pasewalk. In dieser Zeit hatte die Gemeinde 155 Mitglieder.

Im ersten Weltkrieg wurde Siegesmund Soldat. In dieser Zeit übernahm ich die Leitung der Fabrik allein.

Mit meiner Frau Martha hatte ich eine Familie mit 5 Kindern: Frieda, Albert, Gertrud, Hans und Margarethe, denen wir eine gute Ausbildung bezahlten. Frieda und Gertud wurden Lehrerinnen, Margarethe Physikerin. Die Jungs wählten, wie ich, technische Berufe. Albert wurde Ingenieur für Gießereiwesen und Maschinenbau. Er arbeitete in unserer Fabrik von 1925 bis 1930. Hans studierte Maschinenbauingenieur. Ab 1930 arbeitet er auch in unserem Unternehmen mit.

¹ Magistrat: Stadtverwaltung